1/2019 Januar - April

BLICKPUNKT

cvjm ludwigsburg

Inhalt

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Rückblick	4
Einblick	9
Angebote Kinder und Jugendliche	13
Ausblick	14
Blick nach oben	15
Termine	16

Kontakte

Junge Menschen finden im CVJM Orientierung und Heimat, indem sie die Gemeinschaft mit anderen und den Glauben an Gott erleben.

Leitende Referentin

Elke Haas
Tel. 07141 97 14 -12
elke.haas@cvjm-ludwigsburg.de

Jugendreferenten

Stefan Richter
Tel. 07141 97 14 -13
stefan.richter@cvjm-ludwigsburg.de

Clemens Mohn
Tel. 07141 97 14 -14
clemens.mohn@cvjm-ludwigsburg.de

Verwaltung

Ulrike Bauer
Andrea Moses
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-ludwigsburg.de

Mo. bis Fr.: 9:00-12:00
Do.: 10:00-12:00
Mo, Mi, Do.: 14:00-16:00

Bezirksjugendpfarrer

N.N.
Tel. 07141 9542 - 824
Jugendpfarramt.
Ludwigsburg@elkw.de

EJW Ludwigsburg

Simone Gugel
Klaus Neugebauer
Andrea Moses
Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –820
info@ejw-lb.de

Schulsozialarbeit

Gemeinschaftsschule

Kirsten Scheel
Mobil 0179 5748670
kirsten.scheel@cvjm-ludwigsburg.de

Mörike-/ Schiller-/ Goethe- Gymnasium

Annka Glenz und
Patrick Fritz
Mobil 0151 52616210
Annka.glenz@cvjm-ludwigsburg.de
Patrick.fritz@cvjm-ludwigsburg.de

Elly-Heuss-Knapp-Realschule

Patrick Fritz
Tel. 07141 9103239
Mobil 0151 52616174
patrick.fritz@cvjm-ludwigsburg.de

Dominik Stolle
Tel. 07141 9103239
Mobil 0160 6689563
dominik.stolle@cvjm-ludwigsburg.de

Kontakt

CVJM Ludwigsburg e.V.
Karlstr. 24
71638 Ludwigsburg

Suche Frieden und jage ihm nach
Psalm 34,15

Die diesjährige Jahreslosung stellt viele vor eine Herausforderung. Wir sollen Frieden suchen, ihn aber gleichzeitig jagen. Das passt nicht zusammen. Die Metapher ist für uns nicht stimmig. Wir verbinden Frieden mit Ruhe, Gewaltfreiheit, Wärme und Sicherheit. Jagen dagegen ist für die meisten etwas brutales. Erfolgreiche Jagd hat in der Regel mit Angst und Tod zu tun. Warum also werden wir dazu aufgerufen, Frieden auf eine solche gewalttätige Art und Weise zu erreichen?

Wenn ich über die ursprüngliche Bedeutung und Ausrichtung von Jagd nachdenke, wird dieser Widerspruch schon etwas kleiner. Bevor die Menschheit begann, sesshaft zu werden und sich so selbst zu versorgen, war die Jagd überlebenswichtig. Sie war ein grundlegender Bestandteil des Überlebens der Menschheit. Die Jagd musste gut vorbereitet werden. Den Männern war klar, dass sie nicht ohne Beute nach Hause kommen konnten. Sie waren tagelang unterwegs, um sich auf die Lauer zu legen. Ein Prozess, der Konzentration, hohe Wachsamkeit, Schnelligkeit und viel Energie gebraucht hat. Alles andere war Nebensache. Man hat sich auf das fokussiert, was unbedingt zum Leben nötig war.

Diese Vorstellung von Jagd kann ich besser mit Frieden in Verbindung bringen. Denn Frieden ist etwas Überlebenswichtiges. Er ist die Grundlage für das Leben. Innerlich und äußerlich. Gesellschaften können sich nur in Friedenszeiten entwickeln und auf gesunde Weise wachsen. Fortschritt ist im Frieden möglich. Uns selbst geht es dann am besten, wenn wir im Einklang mit uns und unserer Umgebung stehen. Nicht umsonst sind so viele auf der Suche nach ihrer inneren Mitte.
Dazu kann ich im Sinne des friedlichen Christentums voll und ganz ja sagen.
Ja dazu, sich auf den Frieden zu konzentrieren, wachsam darauf zu achten, was den Frieden stört. Besonders in politischen Zeiten wie diesen. Frieden ist ein hohes Gut, das es verdient, von uns beachtet und mit aller Kraft gesucht und festgehalten zu werden.

Junge Menschen werden motiviert und befähigt ihre Glaubens– und Lebenserfahrung weiterzugeben.

Junge Menschen setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zu eigener Lebensgestaltung befähigt.

Trotzdem lässt sich der Widerspruch für mich nicht ganz auflösen. Jagen hat für mich in diesem Zusammenhang nach wie vor einen Beigeschmack. Die Jahreslosung öffnet hier ein Spannungsfeld, das bestehen bleibt. Aber auch das gehört zum Glauben dazu. Ich muss nicht alles verstehen, um daran zu glauben. Tatsächlich verstehen wir Menschen nur einen Bruchteil von dem, was das große Ganze ausmacht. Es wäre auch mehr als vermessen, zu sagen, Gottes Plan verstanden zu haben. Darum kann ich mit diesem Spannungsfeld gut leben. Ich muss mir nicht alles erklären können. Denn ich kann darauf vertrauen, dass Gott weiß was er tut und darauf, dass er uns den Frieden so sehr wünscht. Das hat er uns mit Weihnachten und Ostern unwiderruflich bewiesen. Und eines weiß ich sicher: auch uns sollte dieser Friede etwas wert sein. Gottes Geschenk annehmen, innehalten, aktiv werden, für den Frieden in uns und unserer Welt. Vielleicht in winzig kleinen Schritten. Aber den Frieden immer fest im Blick, weil wir ihn so dringend brauchen.

Annka Glenz

Grundkurs CVJM & ejw Herbstferien

Auch dieses Jahr ging es mit 57 hochmotivierten Trainees zum Grundkurs. Dieser fand in einer Jugendherberge in Bad Urach statt – und trotz, dass wir jeden Morgen um 7:30 (!!!) frühstücken mussten, hatten wir eine mega Zeit!

Jeden Tag gab es bei uns verschiedene Einheiten. Bei der Gruppenpädagogik und dem immer begeisterten Andi, lernten die Trainees, wie aus individuellen Einzelpersonen eine Gruppe entsteht und wann man welchen Leitungsstil anwenden sollte. Dies wurde nur hin und wieder von Hühnergegacker und anderen mysteriösen Geräuschen aus dem Nebenraum – der Spielepädagogik- unterbrochen. Dort wurden nämlich Minispiele gespielt, welche die Trainees selbst anleiten mussten.
Nach dem leckeren Mittagessen gab es immer eine laaaaange Pause! Damit dieses nicht auf dem WLAN- Sofa verschwendet wird, gab es verschiedene Angebote wie Ordner bekleben, tanzen, Karten und Wikingerschach spielen. Am Sonntag konnten wir unseren Augen kaum glauben, als es anfing zu schneien! Deshalb kam es natürlich auch schnell zu einer gnadenlosen Schneeballschlacht!

Um die neu erworbenen Leiterfähigkeiten auszutesten, veranstalteten wir einen Bunten Abend. Hier waren die Trainees ganz auf sich gestellt, haben das Programm alleine vorbereitet und tolle Spiele angeboten. Dabei war natürlich auch eine kurze Einlage der legendären „Schrei-Banane"- Clemens ☺.
Um nach so einem lauten und wilden Tag wieder zur Ruhe zu kommen, wird der Abend immer mit einer Andacht abgeschlossen. Dabei wird der ganze Raum ruhig und man spürt, wie jeder in seinen Gedanken versinkt und den ereignisreichen Tag abschließt. Bis zur Nachtruhe wurde dann noch Gitarre gespielt und mindestens 3-mal täglich „You are holy" und „Mighty to safe" gesungen ;).
Zum Grundkurs gehört auch der Abschlussgottesdienst. Das Thema war „Arche Noah" und es wurde ein wirklich schöner Abschluss – sogar ein kurzes Schauspiel wurde mit eingebaut, bei dem wahre Talente entdeckt wurden. >>

Da sich ein Grundkurs natürlich nicht ganz von selber organisiert, spreche ich zum Schluss noch ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter aus! Danke an Clemens, Stefan, Simone, Klaus, Andi, Alina, Bennet, Lena, Phil, Anna, Stefan und Jasmin – und bis zum nächsten Mal ! ☺

Sophia Haidlauf

MA-Thanksgiving

Auch dieses Jahr ist der CVJM-Ludwigsburg dankbar für all seine freiwilligen und unfreiwilligen Mithelfer und Mitarbeiter. Daher wurde in jährlicher Tradition das Mitarbeiter Thanksgiving ausgelassen gefeiert.

Das Motto „Irish Pub" war bereits beim Essen gut zu erschmecken und Dank gedimmten Lichts, provisorisch aufgebauter Bar, grüner Tischdecken, Klavier, Dartscheibe und Guinness-Plakaten hat man sich gleich nicht mehr wie Zuhause gefühlt.

Etwa 60 Mitarbeitende von Freizeiten, FTH, dem Vorstand oder den unterschiedlichen Gemeinden durften sich zusammen mit Hauptamtlichen und Vorstand an mit Essig gewürzten Pommes, Chicken Nuggets, Chilli Cheese Nuggets und Chicken Pies sattessen. Hut ab, wer da noch Platz für den Gemüseteller fand.

Getränke dürfen in einem Pub natürlich auch nicht fehlen. Für ein kleines Lächeln auf den Lippen konnte man sich eine Cola leisten. Mit einem Witz konnte man sich eine Limo ergattern. Das begehrte Guinness kostete einen kleinen Freudentanz. Und für einen Schulterklopfer an den guten Clemens bekam man ein Radler ausgeschenkt.

Dieser hat das Motto mit seinem Schottenrock zwar leicht verfehlt, aber vermutlich dennoch ernster als alle anderen genommen. Ihm ging mit seiner Andacht von hinter einer Bar schließlich auch ein kleiner Traum in Erfüllung.

Anschließend konnte man sich bei einem Pub Quiz in 6 verschiedenen Kategorien als waschechter Pub-Experte behaupten. Wer mit absolutem Gehör Aerosmith von David Hasselhoff unterscheiden konnte oder unter anderem wusste, dass das Guinness Buch der Rekorde zuerst veröffentlicht wurde, um Streitigkeiten in Pubs zu klären, oder dass Berlin tatsächlich ferner liegt als Paris konnte für seine Gruppe Punkte einheimsen, um den umkämpften Sieg zu erringen. Ein Topf gefüllt mit Schokotalern, Schokoladengoldbarren und einer Urkunde war der Hauptpreis.

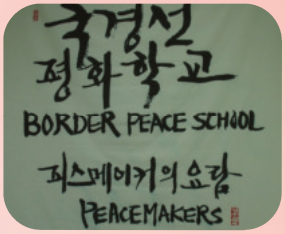
Der tatsächliche Hauptpreis des Abends war ein kleines, mit Dank gefülltes CVJM-Verbandsset für alle Teilnehmenden. Ein überaus praktisches Geschenk, wenn man gerne mit Kinder- oder Jugendgruppen, aber auch mit der Familie unterwegs ist. So ein Verbandsköfferchen braucht man schließlich immer nur dann, wenn gerade keines parat ist. Hat man also stets eines zur Hand, braucht man es nie :D

Viel mehr als über den Schokoladentopf oder das Verbandsset freute man sich natürlich, all die bekannten Gesichter wieder zu sehen und zu treffen. Nach dem Quiz und dem Apple Berry Crumble Nachtisch hatte man noch viel Zeit, um zu quatschen und sich auszutauschen, sodass einige um einiges länger als geplant blieben. Die Wackersten unter uns hielten es bis fast 1Uhr morgens im CVJM-Gebäude aus.

Zum Glück wurde das Mitarbeiter Thanksgiving mit freiwilligen Helfern gefeiert, sodass der Abbau von Tischen und Deko um einiges schneller von der Hand ging als der Aufbau.
Nochmals ein herzliches Dankeschön von den BFDlern

Bennet Engel
Sophia Haidlauf

Delegationsreise nach Seoul /Südkorea



Eine Woche Südkorea. Warte, was??
Im Rahmen der Kirchenbezirkspartnerschaft* durften Bernd Röslin und ich im Oktober für eine knappe Woche in die südkoreanische Hauptstadt Seoul reisen. Zusammen mit zehn Mitreisenden folgten wir dem straffen Programm, das die koreanischen Geschwister vorbereitet hatten.
Als deutsche Delegation wurden wir der Partnerbezirkssynode vorgestellt. Doch als ich mich in dem großen Saal mit den vielen Menschen umsah, war ich schockiert! In der Synode waren nur ältere Männer vertreten. Die einzige Frauengruppe diente zur Unterhaltung als Chor. Die koreanische Gesellschaft ist noch immer stark konfuzianisch und damit hierarchisch nach Alter und Geschlecht geprägt. Demnach finden sich (noch mehr als bei uns) hauptsächlich ältere Herren in Leitungspositionen. Ich hoffe, wir als Delegation mit einer weiteren Altersspanne und vor allem weiblicher Vertretung konnten deutlich darstellen, dass Leitung auch anders geht.

Sehr inspirierend fand ich hingegen die Arbeit der „Border Peace School", eine Schule an der innerkoreanischen Grenze, die sich für Frieden auf der koreanischen Halbinsel, aber auch auf der Welt einsetzt. (Und mit der wir 2017 und 2018 gemeinsam das International Youth Peace Education Camp organisiert haben. ☺)
Der Besuch an der Grenze hat mich reflektieren lassen, was die deutsche Trennung bedeutet hat und was für einen Einfluss sie immer noch hat. Außerdem frage ich mich, was tun WIR eigentlich für den größeren Frieden?

Zuletzt fand ich die herzliche Gastfreundschaft der koreanischen Menschen im Homestay besonders beeindruckend und, wie bei einer lebendigen Bibelarbeit Ökumene trotz mancher Barrieren möglich und erfahrbar wurde. Bei einer Diskussionsrunde lernte ich, dass wir in beiden Gesellschaften mit ähnlichem Gedankengut zu kämpfen haben, um Menschen in Not beizustehen und auch, dass wir beide diese wertvolle ökumenische und internationale Glaubensgemeinschaft zu verteidigen haben.
Mit gefestigten Beziehungen und neuen Kontakten im Herzen schaue ich erwartungsvoll ins Jahr 2019, in dem wir hoffentlich wieder koreanische Geschwister in Ludwigsburg willkommen heißen dürfen. Ich freue mich auf den weiteren gemeinsamen Weg, auf dem wir voneinander lernen und Samen des Friedens säen können.

Ines Göbbel, Jugendvertretung im Vorstand

* Wer mehr Infos zur Partnerschaft mit Korea oder zum Land allgemein möchte, darf sich gerne bei mir melden! :-)

Neues aus dem Vorstand

Alle Jahre wieder,
trifft sich der Vorstand zur Klausur.
Diesmal leider ohne Martin Ergenzinger, der seine neue Pfarrstelle in Kornwestheim angetreten hat.
Wir wünschen ihm gutes Gelingen und Gottes Segen auf seinem Weg und hoffen, dass sich unsere Wege noch oft kreuzen.

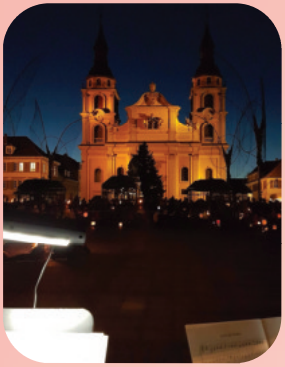
Themen, die wir auf der Klausur bearbeitet haben, waren die neuen Herausforderungen in der Jugendarbeit. Durch die motivierten Referenten weht in vielen Bereichen frischer Wind, der uns dazu bewegt, einiges zu überdenken und neu zu sortieren.
U.a. das FTH ist davon betroffen, bei dem sich neue und alte Chancen und Herausforderungen zeigen. Personal und Kultur wandeln sich hier und wir sind froh, dass unser Erfolgsformat sich auf stabilen Beinen weiterentwickelt.
Auch unser Freizeitheim Nussdorf wurde in diesen Tagen stärker in den Blick genommen und wir freuen uns auf inhaltliche und bauliche Arbeit in und am Haus in der nächsten Zeit.

Alle Jahr wieder steht auch die Adventsfeier an, die dieses Jahr um ein Wintergrillen im Anschluss erweitert wird.
Das gemeinsame Teilen und Feiern ist uns ein wichtiges Anliegen und wir freuen uns darauf euch dort begrüßen zu dürfen.

Weiterhin wünschen wir einen ruhigen, besinnlichen Advent und schöne Weihnachten.

PS: Bis zur Christbaumaktion im neuen Jahr am 12.01.2019

Posaunenchorarbeit



Herbstliche Aktivitäten des Posaunenchors (November 2018)

Die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchors sind im Herbst wieder aktiv geworden und haben bei Gottesdiensten in Pflugfelden und in der Auferstehungskirche mitgewirkt.
Daneben stand ein Kurrendeblasen im Altenpflegeheim „Curata" auf dem Programm, bei welchem Stücke aus unterschiedlichen Stilepochen zum Klingen kamen. Die anwesenden Männer und Frauen hatten ihre Freude an den Klängen, mancher Fuß wippte mit, das eine oder andere Lied wurde mitgesungen.
Auf dem Ludwigsburger Marktplatz stand am St. Martins-Tag wie schon seit mehreren Jahren die musikalische Begleitung des St. Martins-Spiels der katholischen Jugend an.
Gemeinsam mit den Bläsern der Auferstehungskirchengemeinde wurden die verschiedenen Martins- und Laternenlieder begleitet, und am Ende gab es den ersten Glühwein bzw. –punsch des Jahres.
Die nächsten Termine sind ein Gottesdienst sowie das anschließende Blasen am Mahnmal in Grünbühl. Die Noten für die Advents - und Weihnachtslieder liegen für die Proben auch schon wieder bereit.

Ute Mannsdörfer

Yaseen´s Ausbildung geht weiter!

Hallo liebe Leute - Namastè
Ein Jahr seiner Ausbildung als Koch hat Yaseen nun schon erfolgreich hinter sich bringen können und hat bereits gegen Ende September im Internat in Bad Überkingen (Landesberufsschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe) seine Zwischenprüfung absolviert. Viele Stunden sind wir beide zusammen dagesessen und haben sehr viel gelernt zusammen für die Schule. Aber es ist der Mühe alles wert gewesen und Yaseen macht seine Ausbildung weiter.

Auch im CVJM lässt sich Yaseen ab und zu mal wieder sehen, sofern es ihm seine Zeit zulässt, denn das Lernen steht zur Zeit bei ihm im Vordergrund. So hat er uns zum Beispiel vor Beginn des neuen Schuljahres auch mit geholfen, den Speisesaal wieder neu zu richten.
Die Suche nach einem kleinen Wohnraum für ihn hat jetzt auch ein erfreuliches Ende genommen. Wir haben für Yaseen ein schönes kleines Zimmer in Ludwigsburg (Oßweil) gefunden. Er wird demnächst aus dem betreuten Wohnen der Caritas austreten und die Einrichtung in Murr verlassen. Nach vielen Gesprächen denken wir beide, dass er jetzt eigenständig genug ist, um sein weiteres Leben selbst zu meistern. Natürlich werde ich ihn aber dabei weiterhin unterstützen, an seiner Seite stehen und immer ein wachsames Auge auf ihn haben.

In seinem Urlaub hab ich Yaseen paar Tage mit nach Dresden genommen, damit er einfach mal etwas Abstand von seinen Problemen bekommt und er auch mal paar schöne und sorgenfreie Tage hat. Das hat ihm sehr gefallen und ich glaube auch viel Freude bereitet.
Zur Freizeit nach Spanien als ehrenamtlichen Helfer für die Küche durften wir Yaseen leider nicht mitnehmen, denn dazu hat er die Genehmigung vom Landratsamt nicht bekommen. Dafür half uns dieses Jahr eine ehemalige Kollegin von Yaseen aus dem Hotel, wo er seine Ausbildung macht. Ende Januar werden wir Halbzeit seiner Ausbildung feiern, dann hat er die Hälfte schon geschafft. Wir wünschen Dir weiterhin alles Gute und viel Erfolg für Deine Zukunft Yaseen!

Dietmar Heide
Küchenchef im CVJM
Ehrenamtlicher Betreuer von Yaseen

Aus dem CVJM...

Ein kleines Jubiläum

Seit September 2013 bin ich im CVJM als Leitende Referentin tätig. Dies 5jährige Jubiläum nehme ich zum Anlass, euch von meinen Erfahrungen und meiner Stelle zu berichten.

Die Aufgabe der Leitenden Referentin hat sich mit meinem Beginn (in Fortschreibung zur Beauftragung meiner Vorgänger) deutlich verändert. Die Stelle wurde im Zusammenhang mit der fachlichen und strukturellen Weiterentwicklung und mit dem Projekt „Jugendarbeit im Wandel" neu konzipiert. Konkret bedeutet dies, dass meine Stelle eine reine Leitungsstelle ist. Neben den Aufgaben im CVJM bin ich auch für einzelne Aufgaben der Jugendarbeit im Kirchenbezirk zuständig.

Sichtbar wird die Veränderung auch bei der Tätigkeit im Bezirksjugendwerk - als Mitglied in der Delegiertenversammlung, dem BAK, aller Regionengespräche sowie in der Fach- und (z.T.) Dienstaufsicht der Bezirksjugendreferent*innen und der Verwaltungskraft.

Was also sind meine Aufgaben?

Leitung unterstützt jeden Prozess, der innerhalb des Vereins, der Jugendarbeit läuft. In meiner Leitungsrolle trage ich Letztverantwortung für dessen Gelingen, v.a. in Bezug auf die Tätigkeit der Hauptamtlichen. Zuständig bin ich für die operativen Prozesse, z. Bsp. Finanzen, Personal, Verträge, Konzeptionen, Strukturqualität, … Einzelne von euch erinnern sich sicher, dass Dekan Speck bei meiner Einführung schmunzelnd die umfangreiche Stellenausschreibung vorgelesen hatte.

Dies alles geschieht in einem Ehrenamtsverein / in einem Ehrenamtswerk und somit bleiben ehrenamtlich tätige Menschen verantwortlich und mir vorgesetzt.

In den letzten fünf Jahren konnte ich viele Veränderungen gestalten. Auftrag dazu kam aus dem Projekt „Jugendarbeit im Wandel", aus neuen Projekten und aus personellen Veränderungen. Im Bereich der Jugendarbeit sind beide CVJM Jugendreferent*innenstellen neu besetzt. Diese bringen ihre Kompetenzen mit, gestalten die Aufgaben neu aus und knüpfen gezielt an dem Vorangegangenen an. Im Zusammenhang mit der Stadt ist der Mittagstisch völlig neu vertraglich gestaltet, konzipiert und neu besetzt; in der Schulsozialarbeit hat ein Ausbau um 150% stattgefunden. Auf Vereinsebene sind wir bei der Weiterentwicklung der Wirtschaftlichkeit (wie: Verkauf HaLu, Umstellung der Buchhaltung, ..).

Wichtig ist mir die Weiter- Qualifizierung von Menschen zur verantwortlichen Ausgestaltung ihrer Rolle und Person. Wichtige Grundhaltung ist, sich in verteilten Rollen auf Augenhöhe zu begegnen und miteinander in Ergänzung tätig zu sein.
Ein Schwerpunkt meiner Aufgabe ist die Veränderung in Bezug auf die verstärkte Zusammenarbeit von CVJM und Bezirksjugendwerk. Aktuell steht die Evaluation dieses Projektes an. Eine weitere Schlüsseltätigkeit bezieht sich auf die Vernetzung von Menschen und von Themen. Beispielhaft ist dies beim Thema Kinderschutz, Kenntnisse und Erfahrungen sollen nun auf Gemeindeebene weitergegeben und gestaltet werden.
Die Vielfalt der Themen und Aufgaben dieser Stelle bleiben weiterhin eine Herausforderung, unterschiedliche Kenntnisse und Kompetenzen sind gefordert. Bunt ist die Aufgabe, vielfältig wie die Menschen. Diese Herausforderung fordert Beweglichkeit und Flexibilität. Lebendig und gelingend wird dies durch euch, Menschen, mit denen ich unterwegs bin, in Aushandlung und Absprache gemeinsame Ziele verfolge, Haltungen kläre. Theologisch gesprochen: Wir arbeiten miteinander am Reich Gottes, als ein Leib mit vielen Gliedern. Dafür danke ich euch und freue mich auf die nächsten gemeinsamen Jahre.

Elke Haas
Leitende Referentin

Angebote für Kinder und Jugendliche

Hoheneck

- Kinderbibeltage
  08.-10.02.2019

Infos: 07141 – 890155 / 971410

Neckarweihingen

- Kinderbibeltage
  06.-10.03.2019

Infos: 07141 – 251137 / 971410

Oßweil

- Jungschar für 1.-4. Klasse :
  freitags von 15 - 16.30 Uhr
  Ev. Gemeindezentrum

West-Gemeinde

- Kinderbibeltage LB-West
  03.-06.1.2019

Infos: 07141 - 971410

TRAINEEGRUPPEN

Die Gruppen enden im Frühjahr. Bei Interesse an TRAINEE-Gruppen bitte im CVJM die Kurstermine für 2019/20 sowie Orte bei den jeweiligen Jugendreferenten erfragen.

Spielenacht 2019

Vom 19. auf den 20. Januar wird es wieder eine gemeinsame Spielenacht von CVJM und EJW geben. Ab 19.30 Uhr geht es im CVJM los. Spiele und Freunde können gerne mitgebracht werden. Für Getränke und Süßigkeiten ist gesorgt.

Christbaum-Aktion 2019

Der CVJM sammelt am 12.01.2019 von 09-13 Uhr für eine Spende von € 1,-- (oder mehr) Ihren Baum ein. Geben Sie den alten Baum einfach an unseren Sammelstellen ab.
Die Hälfte des Erlöses geht an den CVJM Weltdienst, die andere Hälfte an den Sozialfonds des CVJM Ludwigsburg e.V. Der Fonds ermöglicht Kindern und Jugendlichen unbürokratisch finanzielle Unterstützung, um an Freizeiten des CVJM teilnehmen zu können.
Übersicht über die Sammelstellen auf www.cvjm-ludwigsburg.de

WIR SUCHEN NATÜRLICH WIEDER HELFENDE HÄNDE!
Lust mitzuhelfen und ein tolles Event mitzuerleben?
Hierzu bitte bei Jugendreferent Clemens Mohn, Stefan Richter oder einfach im CVJM direkt melden.

Kurzmeldungen

Neuer Freizeitprospekt
Der Freizeitprospekt für 2019 mit allen Freizeiten und Ferientagheimen kommt Ende Dezember und ist dann auch auf der Homepage zu finden sein.

Blickpunkt als Digitalausgabe
Der Blickpunkt wird ab dieser Ausgabe in einer deutlich geringeren Ausgabe gedruckt werden - das spart Ressourcen.
Dennoch soll der Leserkreis nicht kleiner werden, denn der Versand erfolgt per Mail. Zudem kann der Blickpunkt wie bisher auch in digitaler Form auf unserer Homepage runtergeladen werden.

Gebet

Gott im Herzen
Niemand kann uns davon abhalten,
Gott überall, wohin wir auch gehen, mitzunehmen.

Niemand kann uns seinen Namen aus unserem Herzen stehlen,
wenn wir versuchen, unsere Ängste
und unsere Verzweiflung mit ihm auszugleichen,
um letztlich das Glück anzunehmen.

Wir brauchen ihn nicht nachts alleine
in der Kirche oder in der Moschee zu lassen.

Wir brauchen nicht eifersüchtig zu sein,
auf die Geschichten von Heiligen und berauschten Seelen,
die in ihrer feurigen Liebe, zum Freund entflammten.

Wir brauchen nicht unseren Geist um die Fähigkeit neiden,
Gott manchmal im Traum zu berühren,
da unsere schwieligen Hände, unsere offenen Augen,
unsere Worte, unser Mund
und unsere Schweißperlen auf der Stirn,
alle Gott nahe sein könnten…

Niemand kann uns daran hindern,
Gott überall mitzunehmen,
wohin wir uns auch wenden.

Niemand kann uns Gott nehmen,
der im Rhythmus unserer Schritte,
in unserem Atem
und in unserem Herzen weilt…

Hafis (Hafez) (um 1320-1388)

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

1. Vorsitzender
Bernd Röslin

Layout
Stefan Richter

Titelbild
Grundkurs

Redaktion
Stefan Richter

Konto
KSK Ludwigsburg
IBAN:
DE 58604500500000060404
BIC: SOLADES1LBG
Spendenkonto 60404
Wichtig: bei Spenden bitte immer Zweck angeben
(z.B. Nussdorf, Valisera, …)

Auflage (Print)
100

Redaktionsschluss
01. April 2019

Freizeit-Häuser
Berghaus Valisera
Freizeitheim Nussdorf

TERMINÜBERBLICK

Angebote für Kinder und Jugendliche

Siehe Seite 13

Posaunenchor

Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags

Sonstige Termine

3.-6. Januar	Kinderbibelwoche LB West
12. Januar	Christbaumaktion
19.-20. Januar	Spielenacht
20. Januar	YouGo
02. Februar	LakiPopChor Konzert
03. Februar	Chortag
05. Februar	Vorstand
08.-10. Februar	Kinderbibeltage Hoheneck
02.- 9. März	Ski– und Snowboardfreizeit Valisera
03.-10. März	Taizé-Freizeit
04. März	Vorstand
6.-10. März	Kinderbibelwoche Neckarweihingen
12. April	Mitglieder-Hauptversammlung
19. April	YouGo an Karfreitag